Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 41

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

Am Trachtenfest in Bern soll die Verschiedenheit und die Mannigfaltigkeit der Ropfbededungen bei Männlein und Weiblein unangenehm aufgefallen fein und soll es also auch da unmöglich gewesen sein, alle unter einen Sut zu brin= gen. Nun, bei Frauen liegt es in der Na= tur der Sache, aber daß man die Män= ner nicht einmal unter den gleichen 313-linderhut bringt, ist tief bedauerlich. Dieser gedachte eidgenöffische Zylinderhut müßte allerdings verschiedene kantonale Farben haben und für den Festbetrieb wie für den Buß= und Bettag eingerich= tet sein. Es wird nun eine ständerätliche Kommiffion eingesetzt, welche dieses Idol eines eidg. Trachtenhutes zu lösen hat. Das Problem ist auch als Plattform für die kommenden Kämpfe der Nationalrats= wahlen gedacht.

In Neuntirch (Schaffhausen) wurde bei der letzten August seier bie Poslizeistunde von 35 Ortseinwohnern überschritten, welche dann alle mit Busen des legt wurden. Strasverschärfend soll noch das Absingen patriotischer Lieder vor dem Gemeindehaus gewirft haben. Der Patriotismus der Gemeindeverwaltung von Neuntirch ist unleugdar. Durch das Absingen patriotischer Lieder geriet sie naturnotwendig in wahre patriotische Efstase und rief aus "Gest nur Dir!"; und zudem, wie kann man am zweiten August auch noch patriotische Lieder singen!

Beil die dänische Butter im Preise gestiegen ist, haben die Inlandspreise ab 1. September auch eine Erhöbung erfahren. — In Honolulu wurde vorgestern ein Kalb im gewöhnlichen Lebendgewicht zu ausnahmsweis hohem Preise verkauft; die Inlandskälber haben dementsprechend eine Breiserhöhung ersahren. — Im 17. Distrikt von Birginia ist gestern ein Getreideseld durch Houselchrecken vernichtet worden, der Preis für Inlandgetreide hat dadurch eine Erhös

hung erfahren. — Die Radiowellen wirsten außerordentlich düngend und befruchstend auf die Landwirtschaft.

Nach aller erbenklichen Boraussicht gewinnen bei den nächsten schweizerischen Nationalratswahlen den die Freisinnigen 10, die Sozialisten 10, die Konservativen 9, die Kommunisten 12, die Grüklianer 5 und die Evangelischen 3 Size. In Anbetracht dieser Boraussage hat die Abhaltung der eigenklichen Wahlkeinen Zweck mehr, da zudem von keiner der Parteien irgend ein Verlustmandat vorausgesagt wird. Für die bedeutende Erweiterung der Sitzgelegenheiten der neuen Käte werden bereits Borkehren getroffen, wenn nicht zum Stehparterre übergegangen werden soll.

Das Absinth berbot in der Schweiz wird nach wie vor speziell in Reuenburg und Genf strikte bevbachtet. Desto unerwarteter kommen immer wiesder die ewigen Straffälle wegen Zuwidershandlungen vor. Immerhin, wenn man bedenkt, wie viel Absinth im Allgemeinen dort und überall getrunken wird, so kann man von den 60—80 Straffällen im Jahre wirklich nicht viel sagen. Man will sahre wirklich nicht viel sagen. Man will sahre wirklich nicht viel sagen. Wen will sahre wirklich nicht viel sagen. Wen will sahre wirklich nicht viel sagen. Wen will sahre wirklich nicht viel sagen. Wan will sahre wirklich nicht viel sagen und bie eigentliche Begeisterung sir diese Sache nicht unnütz schmäslern.

In der Landwirtschaft wird in Aufzucht und Mast des Schlachtviehs im Jahre 353 Millionen Franken vereinnahmt, während die Metzerei nur 90 Millionen daraus gewinnt. Dieses Ergebnis soll nun saut Dr. Laur für den Landwirt nur 2200, für den Metzer aber 7500 Franken pro Erwerbstätigen Roheinnahmen bedeuten. — Aus dieser Jusammenstellung ersieht doch der Konsument mit aller Deutsichseit, wie bitter notwendig der absolute tägliche Fleischgenuß für das Portemonnaie, die Landwirtschaft und den

Metger ift. Wo wollte der beste Metger 7500 Fr. vom besten Begetarier herkriegen! Nicht nur der Gewinn ist dabei das Bewundernswerte, sondern noch viel mehr der eigentliche Prosit. — Man frägt sich wohl unwillfürlich, — wer ist da eigentslich der Gemetgetste!

Nach neuester Forschung steht das Morgarten=Schlachtdenkmal ganz am falschen Orte. Die Schlacht soll auf Schwyzerboden mehr gegen den Sattel zu stattgefunden haben, was aus dem Ter= rain ohne weiteres bewiesen werden könne. Da das Schlachtdenkmal im Jahre 1908 von der Schweiz. Offiziersgesellschaft errichtet wurde, muß angenommen werden, daß die 1908er Strategie in größtem Widerspruch zu derjenigen von 1315 stand, und es frägt sich nur, welcher Schlachten= plan eigentlich der richtige gewesen wäre, der der Offiziersgesellschaft oder der der alten Urschweizer. Da die Urschweizer von ihrem Kampfplane nicht mehr abgehen werden, soll in der Offiziersgesellschaft ein entsprechendes Kreuzworträtsel mit strategischem Morgarteneinschlag gestellt werden und hängt die ganze definitive Ent= scheidung am Morgarten von diesem ab.

Für die Strecke Flüelen = Göfche enen wird der monatliche Schaden den die S.B.B. von dem Autoverkehr erleidet, auf 300,000 Fr. geschätzt. Die Bundessbahnen können diesen Zuständen natürslich nicht mehr länger zusehen und wollen darum ein weiteres Geleise auf dieser Strecke legen und die Bergzuschläge entsprechend erhöhen. Ferner ist eine Lugussteuer je nach dem Fensterplatze vorgessehen, welche dem Wetter entsprechend um 100—1000 % erhöht werden kann. Bei Wassen wird für jede Kurve, vielmehr für jede gesehene Bahnlinie ein Kehrstunnelzuschlag erhoben. Dadurch hofft man den Ausfall von 300,000 Franken leicht wieder einzubringen.





Glängend begutachtet von den Aersten. In alen Apotheten, Schachtel de 50 Aobtetten Fr. 15.— Probepadung Fr. 3.50. Profecte gratif und franko! Seneralbevot: Laboratorium Nadolny Balel, Mittlee Strafe 37.



Der Eigenheimler

Einige Erfahrungen für jene, die Eigenheimler werden wollen oder schon sind und für andere

Dr. Johann Walter

312 Seiten in gr. 8°, zum Preise von Fr. 5.— zu beziehen im Buchhanbel ober beim Berlag E. Copfe-Benz in Rorschach gegen Einzahlung von Fr. 5.— auf Postcheck IX 637.